

Verlagshandlung eine  
Ihr Haupt-Comptoir  
sich in Hamburg  
Herrn Ortlepp, Kaaka-  
jeder soliden Buch-

findet man in Herrn  
Neuerwall no 42. —  
d, wird alle 3 Monate  
zt, so das stets frische

h - chirurgischen  
sie am Bauhofe. Sie  
h geordneter patholo-  
Dr. Prösch, Hopfen-  
en zu wenden hat.  
nigter Schachfreunde.  
b mehrerer Liebhaber  
zweck dieser Vereini-  
die vorzüglichsten und  
mehrerer auswärtiger,  
Parthieen mit auswär-  
Club rühmlich be-  
schien die Theil-  
che Versuche zu deren  
de Interesse zu heben  
hren, so dass er jetzt so  
sich zweimal in der  
einfachen Hofe, ABC-  
sellschaft zu erhalten ist.)

Herrn Dr. Salomon ge-  
und bejahrten unver-  
es an anderweitigen  
Kufen sind, von Zeit zu  
auch Uobemittelte und  
af nicht mehr als Einen  
1.) Zweimal im Jahre  
the zu entrichten ist,  
n Jeder mit einer Summe  
teht, ist unter Witwen  
t worden. Nach einigen  
ausgesprochene fromme  
en Witwen und Jung-  
Erfüllung zu haben. —  
l sieben Damen. Dass  
g zur Begründung einer  
narinien-Kirchhof no 30.  
cht, ward 1813 gestiftet.  
e auch in unsere Vater-  
lene wohlthätige Zwecke  
Kleidung u. dgl. gereicht.  
durch die Zeitumstände  
Seit geraumer Zeit hat  
beschränkt, welche bis  
zeit fortgesetzt ist. Das  
itrag der Mitglieder des  
Ertrag der in der Schule  
und Jungfrauen gewählt,  
übernommenen Pflichten  
ihl derselben besteht aus  
stammt aus der früheren  
che in 3 Zweige zerfällt:  
der Kinder.

Verwaltung zur Hilfe, und  
se Frau hat die specielle  
Föchtern armer rechtlicher  
bis zu ihrer Confirmation

unterrichtet und bekleidet werden. Von diesen 80 Kindern geniessen 50 den Unter-  
richt frei, erhalten auf Kosten des Vereins bestimmte gleiche Kleidung, einen An-  
zug zur Confirmation; wenn sie sich gut betragen haben, Unterricht im Waschen und  
Plätten, und eine kleine Ausstattung. Von 30 Kindern nimmt der Verein eine Ver-  
gütung von 8  $\frac{1}{2}$  quartaliter für jedes Kind, wofür sie Alles geniessen, was den Frei-  
schülern ertheilt wird, die Ausstattung ausgenommen.

Die Kinder sollen zu Dienstmädchen und Näherinnen erzogen werden; sie werden  
daher von einer geschickten Weisnäherin gründlich unterwiesen im Weisnähen,  
Stopfen, Stricken und was dahin gehört, in der Religion durch einen Candidaten,  
im Lesen, Rechnen und Schreiben von den Mitgliedern des Vereins.

Dass der directe Einfluss, den die Mitglieder des Vereins sich auf die sittliche  
Ausbildung der Kinder durch ihren täglichen Umgang und Verkehr in der Schule  
verschaffen können, von grosser Wirkung sey, lässt sich leicht denken, und erfreulich  
ist es zu bemerken, dass die Zöglinge dieser Anstalt von erfahrenen Hausfrauen gern  
in den Dienst genommen werden. Dieser Einfluss ist auch ausgedehnt auf die Dienst-  
jahre dieser Mädchen, da sie sich beim Scheiden aus der Schule verbindlich machen  
müssen, sich alle Jahre in derselben zu zeigen, um über ihre Verhältnisse Rechen-  
schaft zu geben, worüber die Schulfrau ein Protocoll führt.

Aus obiger Darstellung erhellt, dass dieser Frauenverein sowohl im Besondern,  
als auch im Allgemeinen, dem Publicum von nicht geringem Nutzen ist, und wäre  
es deshalb zu wünschen, dass derselbe durch reichliche Beiträge in den Stand  
gesetzt würde, seine schöne Wirksamkeit immer mehr zu verbreiten, um jährlich  
eine grössere Anzahl armer Kinder kleiden, unterrichten und zu brauchbaren Dienst-  
mädchen erziehen zu können.

Die Schule nimmt eine jede Art neuer Dreil- und Leinen-Arbeit an, die sie für  
einen mässigen Preis in bester Vollkommenheit zurückliefert.

Selskab, Det skandinaveske. Die skandinavische Gesellschaft wurde am 15.  
December 1842 gestiftet und am 15. Januar 1843 geöfnet. Dieselbe hat sich zur  
Aufgabe gemacht, die skandinavische Literatur, vorzüglich die periodische, den hie-  
sigen Nordländern und Freunden der nordischen Sprachen zugänglich zu machen,  
den Mitgliedern einen socialen Vereinigungspunct für heimathliche Interessen darzu-  
bieten und Reisenden aus den drei nordischen Reichen den Nutzen und die Annehm-  
lichkeiten zu gewähren, welche mit der Einführung in einen Kreis von Landsleuten  
und Bekannten verbunden seyn möchten.

In einem Lesezimmer werden die in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finn-  
land erscheinenden namhaften Zeitungen und periodischen Schriften, sowie einige  
hiesige Blätter, gleich nach Ankunft der Posten und nach ihrem Erscheinen ausge-  
legt, auch hat sich schon durch Geschenke aus der Heimath und freiwillige Bei-  
träge Hiesiger eine kleine Bücher-Sammlung gebildet.

Im übrigen Gesellschafts-Local ist den Mitgliedern durch Conversation, Gesell-  
schafts-Spiele, Billard u. s. w. abwechselnde Unterhaltung und Gelegenheit freund-  
schaftlicher Annäherung geboten, während die Einführung zahlreicher Reisenden  
zugleich vielfache mittelbare Berührung mit der Heimath gewährt.

Als Mitglied kann jeder gebildete Mann von unbescholtenem Rufe, der einer der  
skandinavischen Sprachen mächtig ist, vorgeschlagen werden. Reisende können durch  
die Mitglieder täglich eingeführt werden und zwar auf drei Tage gratis; bei fernerm  
Besuche wird eine Monatskarte à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Cour. gelöst. Hier oder in Altona und der Umge-  
gend Domicillirende können nur eingeführt werden, wenn sie zum Mitgliede proponirt sind.

Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern, deren Adresse im Gesellschaftslocal,  
Dammthorstrasse no 34, zu erfragen ist und bei welchen man über alle Verhältnisse  
nähere Nachricht erhalten kann.

Siele. Schon vor dem grossen Brande hatten die Behörden die Absicht, unter den  
Strassen Canäle zur Abführung der unreinen Flüssigkeiten der Stadt anzulegen, und  
war ein Plan dazu im Werke, als jene Catastrophe eintrat. Nach dem Brande wurde  
beschlossen, solche Anlagen für den Bereich des aufzubauenden Stadttheiles auszu-  
führen, und sind dieselben jetzt mit wenigen Ausnahmen vollendet. — Die Siele  
befinden sich 10 bis 18 Fuss und ausnahmsweise bis 34 Fuss tief unter den her-  
gestellten Strassen in einer Gesamtlänge von ungefähr 40,000 Fuss. Fast jedes  
Haus hat sein Verbindungssiel, welches in jene die Flüssigkeiten der Keller und  
jeder Etage unmittelbar abführt. Die Strassen werden auf jede 150 Fuss Entfernung  
durch Trümmen oder Abfallröhren an beiden Seiten der Fahrtrasse in die Siele ent-  
wässert. Die Siele sind in 6 Classen eingetheilt, von denen die erste 6 Fuss hoch ist und die  
fünfte  $\frac{1}{2}$  Fuss, so dass alle bis auf die sechste von Aufsehern durchwandert werden  
können. Die flachsten Siele liegen im Alsterthale der Stadt, haben ein Gefälle von 1 in  
3000 und werden durch das Wasser der Alster auf die wirksamste Weise gespült. In den  
oberen Gegenden ist das Gefälle durchschnittlich zehn mal steiler, und wird die Spülung  
durch Anhäufung des Sielwassers bewirkt. — Die Siele von dem östlichen Theile  
der Stadt werden unter der Alster hindurch geführt, vereinigen sich dort mit denen  
des westlichen Alsterufers und fliessen der Elbe zu. — Die Anlagen sind so ent-  
worfen, dass sie nach und nach über die ganze Stadt mit ihren Vorstädten ausge-  
dehnt werden können. Man vergl. die gedruckten Berichte und Plane des Ingenieurs  
W. Lindley über das Sielsystem (bei J. A. Meissner, 1843).

Sing-Akademie, Hamburger. Dieselbe ist eine Abtheilung des hamburgers Volks-  
gesangvereins (m. s. Verein für Volksgesang) und hat zu Theilnehmern unver-